REDAKTION SCHORNDORF
TELEFON 07181 9275 -20
FAX 07181 9275 -60
E-MAIL schorndorf@zvw.de
ONLINE www.schorndorfer-nachrichten.de

Schorndorf

B 1
Nummer 22 – SHS1
Mittwoch, 28. Januar 2015

Vorverkauf des Tages

Vortrag „Malen nach Arno Stern“

Das Malspiel nach Arno Stern ist am Donnerstag, 5. Februar, Thema in der Barbara-Künkelin-Halle. Beginn ist um 19 Uhr. Den Abend organisiert der Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule, die dazu den 91-jährigen Künstler nach Schorndorf eingeladen hat. Auf „Die Kinderzeichnung – ein verhängnisvoller Irrtum“ wird Arno Stern dabei näher eingehen. 1924 in Kassel geboren, heute in Paris lebend, entwickelte der Künstler während seiner Tätigkeit in einem Heim für Kriegswaisen bei Paris das Malspiel. Mittlerweile beschäftigt sich Stern seit mehr als 60 Jahren mit Kinderbildern. Er ist Begründer und Leiter des Forschungsinstitutes für Ausdruckssemiologie (I.R.S.E.) in Paris. Als Unesco-Experte wurde er zum ersten internationalen Kongress für Kunsterziehung nach Bristol delegiert, nahm an vielen Symposien teil und hält regelmäßig Vorträge und Seminare. Sein Malort befindet sich im Stadtteil Montparnasse in Paris. Karten kosten 15 Euro. Sie sind im Vorverkauf beim Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule, Burgstraße 67, ☏ 0 71 81 / 1 60 24 98, oder in der Bücherstube Sabine Seelow, Oberer Marktplatz 5, zu erwerben oder online unter www.ass-schorndorf.de.

Kompakt

Seniorenforum: Klaus Autenrieth erzählt von China

Schorndorf.
Darüber, „was man in China erleben kann“, referiert am Mittwoch, 4. Februar, Klaus Autenrieth in einer Veranstaltung des Seniorenforums. Er ist ein ausgezeichneter China-Kenner, hat in diesem Land selbst schon gelebt und kennt das moderne China genauso gut wie das alte. Der Vortrag beginnt um 14.30 Uhr im Schulungsraum der Kreissparkasse Schorndorf, der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich bis spätestens 30. Januar bei Familie Widmaier, Telefon 0 71 81/6 43 91.

Dorfladen-Baugesuch im Schlichtener Ortschaftsrat

Schorndorf-Schlichten.
Mit Bekanntgaben beginnt um 18.30 Uhr die Sitzung des Schlichtener Ortschaftsrats im Lindensaal des Bürgerzentrums am Freitag, 30. Januar, mit Anfragen endet sie. Dazwischen geht’s um die Fortschreibung des Maßnahmenkatalogs für Kanalauswechslungen und um die Behandlung des Baugesuchs für den Neubau des Dorfladens.

In Kürze

Schorndorf.
Der **Hegering Schorndorf** trifft sich am Freitag, 30. Januar, um 19.30 Uhr zum Stammtisch im „Lamm“ in Schornbach. Wegen wichtiger Bekanntgaben wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Kabarett mit Simone Solga

Bei der Kulturgruppe Oberberken

Schorndorf-Oberberken.
Einen Kabarettabend mit Simone Solga, die „Im Auftrag Ihrer Kanzlerin“ unterwegs ist, präsentiert die Kulturgruppe Oberberken am Sonntag, 1. Februar, um 19 Uhr in der Schurwaldhalle. Ein Abend mit Simone Solga – das ist politisches Kabarett auf hohem Niveau. Nicht umsonst wurde die Künstlerin bereits mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem „Deutschen Kabarettpreis 2014“ und dem internationalen Radio-Kabarettpreis „Salzburger Stier 2015“. Vor einigen Jahren war Simone Solga als Kanzlersouffleuse in Oberberken und gab erhellende und erheiternde Einblicke in die hohe Politik. Nun kommt sie „Im Auftrag Ihrer Kanzlerin“, um eine wichtige Mitteilung zu machen. Die Politik will den Bürger künftig bei drängenden Entscheidungen mehr mitnehmen, und wer wäre geeigneter, das Bildungsbürgertum in den Kleinkunsttempeln mit einzubinden, als Simone Solga? Sie hat ihren Weg gemacht. Nun kommt sie direkt aus Berlin, ausgestattet mit nordkoreanischer Machtfülle und russischem Humor, um den Bürgern von Oberberken eine Nachricht von ganz oben zukommen zu lassen.

Die Veranstaltung ist bewirtet (Imbiss und Getränke). Eintritt: Einzel 18, ermäßigt 17, Duo 34 Euro. Karten: Bücherstube Seelow/Schorndorf, kontakt@kulturgruppe-oberberken.de, Telefon 0 71 81/ 34 39 und Tageskasse.

Zum Gruppenbild mit Damen versammelten sich nach der Unterzeichnung des Gesellschaftervertrags die 21 am Projekt beteiligten Partner und Mitarbeiter der Geschäftsstelle. Bilder: Habermann

Ja gesagt zur Gartenschaufamilie

Gestern wurde im Schorndorfer Rathaus von 21 Partnern der Gesellschaftervertrag unterzeichnet – und jetzt beginnt die Arbeit

Von unserem Redaktionsmitglied
Hans Pöschko

Schorndorf.
Seit gestern steht sie endgültig und zunächst einmal geschlossen: die interkommunale Gartenschaufamilie für 2019. Oder, um es mit dem Schorndorfer Oberbürgermeister Matthias Klopfer zu sagen, der dieser Familie vorsteht: „Wir haben endgültig Ja zueinander gesagt und sind jetzt offiziell das Remstalgartenschau-Team 2019.“

Vertreter von 16 Kommunen von der Quelle der Rems in Essingen bis zur Neckarmündung in Remseck, von den drei Landkreisen Rems-Murr, Ostalb und Ludwigsburg sowie von bwgrün.de als Förderungsgesellschaft für die baden-württembergischen Landesgartenschauen und vom Verband Region Stuttgart haben gestern im Schorndorfer Rathaus den Gesellschaftervertrag unterschrieben und den Beitritt zur Interkommunalen Gartenschau GmbH notariell beurkundet. Jetzt, so Matthias Klopfer anschließend, gelte es, fünf Jahre lang ganz konsequent zu arbeiten, um, unterstützt von ganz vielen starken Partnern und begleitet von ganz viel Aufmerksamkeit und Zustimmung, das Remstal nachhaltig voranzubringen. „Ich freue mich auf 2019“, sagte der Oberbürgermeister.

Ob es nach der Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd noch etwas Schöneres geben könne – diese von ihm selber aufgeworfene rhetorische Frage beantwortete Regierungspräsident Johannes Schmalzl diplomatisch damit, dass auf Schwäbisch Gmünd im Remstal 2019 „etwas Einzigartiges“ folgen könne: „Ein Projekt, das es in dieser Form noch nicht gegeben hat.“ Ein Projekt, bei dem 21 Partner auf einer Strecke von 80 Kilometern eine interkommunale Gartenschau organisieren und gestalten, wobei Schmalzl überzeugt ist, „dass alle mitziehen und dass am Ende ein deutlicher Mehrwert für die ganze Raumschaft herauskommen wird“. „Die Zusage ist da: Das Land bringt sich mit verschiedenen Ministerien und Förderangeboten ein“, sagte der Regierungspräsident, der im Aufsichtsrat das Mandat des Landes übernimmt. Und er versprach „eine nachhaltige Strukturentwicklung für das Remstal“.

Hesky: „So ein Projekt lebt davon, dass alle mitmachen“

„Mir fällt ein Stein vom Herzen“, bekannte der Waiblinger Oberbürgermeister Andreas Hesky nach der Vertragsunterzeichnung mit Blick darauf, dass sich letztendlich auch Korb und vor allem Weinstadt dazu entschlossen haben, der ikG-GmbH beizutreten. „So ein Projekt lebt davon, dass alle mitmachen“, sagte Hesky, wohl wissend, dass sich das Thema Finanzen wie ein roter Faden durch die nächsten Jahre ziehen und sich vor allem immer dann stärker in den Vordergrund schieben wird, wenn irgendetwas nicht so läuft wie erhofft. Wobei es da auch ganz entscheidend an jeder einzelnen Kommune hänge, was sie aus den Chancen mache, die dieses Projekt biete. „Das Gute an der interkommunalen Gartenschau ist, dass sie jeder Kommune die Luft lässt, etwas für sich zu machen, je nach eigener Kassenlage und eigenen Bedürfnissen, und gleichzeitig einen Nutzen von dem zu haben, was tatsächlich interkommunal auf die Beine gestellt wird“, sagte der Oberbürgermeister, der bekannte, er sei froh, mit der interkommunalen Gartenschau gewissermaßen einen Anknüpfungspunkt an die Waiblinger Heimattage zu haben. Froh ist auch der Weinstädter Oberbürgermeister Jürgen Oswald, dass es gelungen ist, seinen Gemeinderat kurz vor Toresschluss doch noch auf Kurs zu bringen. Und er erinnerte daran, dass die Basis für das Projekt Gartenschau eigentlich schon vor zehn Jahren gelegt worden ist mit der Diskussion um einen Landschaftspark Rems.

„Gut, dass wir von Schwäbisch Gmünd lernen können und dass sich auch Oberbürgermeister Arnold einbringt“, findet Landratsamts-Stellvertreter Bernd Friedrich, der hofft, dass das Projekt jetzt, da die Formalien erledigt sind, auch inhaltlich Fahrt und Kraft entwickelt. Wobei sich der Landkreis in erster Linie für das interkommunale Thema Mobilität zuständig fühle. Maßstab für das, was 2019 erreicht sein sollte, ist für den Ersten Landesbeamten die Familie mit zwei Kindern, die sich am Samstag oder Sonntag aufmacht, einen ereignisreichen Tag im Remstal zu verbringen. Und das an möglichst vielen Samstagen und Sonntagen.

Fröhliche Gesichter: Die Bürgermeister Altenberger und Schaffer (Zweiter und Dritter von links, rechts daneben der Kollege Breiter) bei der Unterzeichnung des ihnen von Notar Heiko Schwertfeger (rechts) vorgelegten Vertrags. Oberbürgermeister Matthias Klopfer schaut den Kollegen entspannt über die Schulter.

Geschäftsführung

- Zur Realisierung der Gartenschau wurde eine **zentrale Geschäftsstelle mit Sitz im Schorndorfer Rathaus** aufgebaut. Diese wird in der Rechtsform einer GmbH geführt. Sie ist die Basis für die interkommunale Zusammenarbeit aller Beteiligten und steuert die zentralen Projekte.
- Die 21 Gesellschafter bringen **eine Einlage in Höhe von jeweils 1500 Euro** ein. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist der Oberbürgermeister der Stadt Schorndorf.

Reuster seit 50 Jahren bei den Naturfreunden

Ehrung für den langjährigen Vorsitzenden in der Hauptversammlung des 150 Mitglieder starken Ortsverbands

Schorndorf.
„Mitgliedschaft per se ist kein Verdienst. Verdienst ist, was man in der Zeit seiner Mitgliedschaft für den Verein getan hat“, so der Vorsitzende Klaus Reuster anlässlich seiner Ehrung über 50 Jahre Mitgliedschaft bei den Naturfreunden Deutschlands, Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport & Kultur, Ortsgruppe Schorndorf.

Waldemar Grytz vom Landesvorstand ehrte den langjährigen Vorsitzenden, der seit 1992 den Schorndorfer Naturfreunden vorsteht. Und Grytz zählte eine lange Liste von Posten und Verantwortlichkeiten von Klaus Reuster auf. Als Achtjähriger kam er zur Kindergruppe der Naturfreunde Stuttgart-Sillenbuch, wo bereits seine Eltern Mitglied waren. Von 1971 bis 1977 führte Klaus Reuster nach abgeschlossener Jugendleiterausbildung die Jugendgruppe Sillenbuch. In der gleichen Zeit übernahm er auch Verantwortung im Bezirk und im Landesverband: Von 1973 bis 1977 war er stellvertretender Bezirksjugendleiter der Naturfreunde Stuttgart und von 1974 bis 1976 Mitglied in der Landesjugendleitung Württemberg.

Seit 1985 ist Klaus Reuster bei den Schorndorfer Naturfreunden aktiv. Zunächst übernahm er zwei Jahre das Amt der Kontrolle und war Beisitzer, von 1986 an übernahm er die Öffentlichkeitsarbeit für die Ortsgruppe. Von 1989 bis 1992 war er stellvertretender Vorsitzender und seit 1992 bis heute ist er Vorsitzender der Ortsgruppe Schorndorf mit 150 Mitgliedern. Bereits von 1998 bis 2001 war er Mitglied im Landesvorstand, seit 2013 ist er stellvertretender Landesvorsitzender der Naturfreunde Württemberg. In die Zeit der Vereinsverantwortung von Reuster fiel die Gründung der Gruppe „Junge Familie“, daraus entwickelte sich die Kinder- und später auch eine Jugendgruppe.

Im 100. Jubiläumsjahr der Naturfreunde Deutschlands 1995 beteiligte sich die Schorndorfer Gruppe an Beiträgen für das SWR-2-Radio und für das SWR-Fernsehen. Reuster plante die Begrünungsaktionen entlang der Benzstraße ebenso wie die Aktion „100 000 Bäume für die Welt“ mit der Pflanzung von großstämmigen Buchen entlang dem neuen Friedhof und in der Schulstraße. Anlässlich der UN-Klimakonferenz auf Bali berichtete Reusters Tochter Lena als Teilnehmerin und Mitglied der europäischen Delegation aus erster Hand aus Bali. Anschließend wurde am Oskar-Frech-Seehallenbad eine „Bali“-Linde gepflanzt.

Kulturelle Großveranstaltungen mit Künstlern wie Hannes Wader, der gleich zweimal zu Gast bei den Naturfreunden war, dem Frankfurter Fronttheater, mit Christoph Sonntag, Chako Habekost und Georg Schramm wurden im Bereich des Kabaretts Standards gesetzt. Im November 2015 wird Christoph Sieber in der Barbara-Künkelin-Halle zu sehen sein.

1995 wurde anlässlich des 75. Vereinsjubiläums von Klaus Reuster die Geschichte der Schorndorfer Naturfreunde recherchiert, dokumentiert und in einer Festschrift veröffentlicht. Die Initiative in Schorndorf, zum Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus sogenannte „Stolpersteine“ im Straßenboden einzulassen, hat Reuster als Vorsitzender ergriffen und in der Zeit elf Steine zusammen mit dem Kölner Künstler Gunter Demnig verlegt.

Sechs Jahre lang war Reuster mitverantwortlich für das „Sommerfest am Stadthallensee“, welches zusammen mit der Awo und der SPD veranstaltet wurde.

1996 wurde zum ersten Mal ein Volleyballturnier veranstaltet und seit 2000 in ein internationales Volleyballturnier der Partnerstädte erweitert. Zu Gast bei den Naturfreunden sind regelmäßig Teams aus den Partnerstädten Tulle, Dueville und Kahla. Seitdem gibt es auch ständige Gegenbesuche. 2014 wurde Kontakt zur spanischen Partnerstadt Errenteria gesucht. Auf ihrer „Radtour der Partnerstädte“ von Lissabon nach Schorndorf machten Reuster und Vize Peter Biler dort Station.

In die Verantwortungszeit des geehrten Vorsitzenden fällt auch das Betreiben von Natursport. Begonnen wurde mit Bergsteigen und Bergwandern, dazu kamen Nordic Walking und Mountainbiking und seit zwei Jahren ebenso erfolgreich das Skitourengehen. Klaus Reuster hat auch als Erster ein Tourenbuch über Mountainbiketouren rund um Schorndorf veröffentlicht. 2004 holte Reuster die Landeskonferenz der Naturfreunde Württemberg nach Schorndorf.

Waldemar Grytz vom Landesverband der NaturFreunde (links) bei der Ehrung des langjährigen Vorsitzenden der Schorndorfer Ortsgruppe, Klaus Reuster. Er ist seit 50 Jahre Mitglied. Bild: Bernhardt

Weitere Ehrungen und Wahlen

- Neben Klaus Reuster wurden folgende Mitglieder für **lange Mitgliedschaft** geehrt: Jürgen Bernlöhr für 40-jährige Mitgliedschaft. Er kam über die Jugendgruppe zu den Naturfreunden. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Carolin Timmins-Reuster, Matthias Abbrecht, Susanne Rothweiler, Dieter und Angelika Trump, Dr. Walter Häcker, Ewald Schuster, Clara Wengert und Theo Zubke.
- Bei den Wahlen wurde Klaus Reuster im Amt des Vorsitzenden ebenso **bestätigt** wie Peter Biler als Vertreter. Kassierer ist weiterhin Didi März. Der **Ausschuss** setzt sich aus Kornelia und Roland Schemel, Reinhard Lillich, Bärbel Leenen, Susanne Zeyher, Ewald Schuster und Joachim Zerweck zusammen.